



Jahresbericht 2014

Mobile Jugendarbeit Reutte

Verfasst von: Andreas Nigg & Carola Lageder

Inhalt

Vorwort.....	3
1 Tätigkeiten der Mobilen Jugendarbeit Reutte	4
1.1 Gemeindeübergreifende Mobile Jugendarbeit.....	4
2 Öffentlichkeitsarbeit.....	4
2.1 Zeitungsartikel.....	4
2.2 Vernetzung.....	5
3 Statistik Reutte	6
4 Fort- und Weiterbildungen	7
4.1 Movin‘ Motivational Interviewing.....	8
5 Personelles	8
5.1 Praktikant.....	8
6 Räumlichkeiten.....	8
7 Projekte.....	9
7.1 Bewerbungsfotoshooting.....	9
7.2 Informationskampagne zur Suchtprävention in Kooperation mit der Bezirkshauptmannschaft Reutte.....	9
7.3 Jugendentwicklungsstrategie 2014 – 2020 Maturaprojekt in Kooperation mit der Regionalentwicklung Außerfern.....	10
7.4 Alkoholprävention am Schulschluss	11
7.5 Projekt Mittuan – Land Tirol.....	12
7.6 Workshop Kampfsport.....	12
7.7 Fußballturnier in Schwaz	12
7.8 Graffiti – in Zusammenarbeit EWR.....	13
7.9 JugendFreiRaum & Autofreier Tag.....	14
7.10 Filmvorführung in der Kellerei.....	14
7.11 Halloween – Filmabend.....	14
7.12 Mädchenprojekt „Kürbisschnitzen“	15
7.13 Jugendbegegnung mit Z6 Streetwork – Hötting West.....	15
7.14 Weihnachtsfeier in Kooperation mit dem Jugendzentrum Smile	16
7.15 Treffen mit dem Volleyballverein Ehenbichl – Graffiti Projekt.....	16
8 Danke.....	17
9 Stammdatenblatt	18

Vorwort

Mehr Raum für mehr Ideen

"Die Jugend von heute liebt den Luxus, hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität. Sie widersprechen ihren Eltern, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer." Diese Aussage kommt nicht von der hiesigen Lehrerschaft, nein, dieser Satz ist über 2.500 Jahre alt und stammt von Sokrates. Er beschreibt damit nicht etwa ein temporäres Problem der Antike, sondern ein generelles Problem jeder Generation.

Manche Erwachsene werden von der Pubertät ihrer Schützlinge geradezu überrollt. Eben waren die Kinder noch kleine Mädchen im Röckchen und mit süßen Zöpfen, jetzt kleiden sie sich schwarz, färben sich die Haare und lassen ihr Gesicht mit Piercings verschönern. Der kleine Junge, der eben noch Ball spielte, hört auf einmal laute Musik, spielt Playstation und ist für niemanden mehr zu sprechen.

Jugendliche lernen von ihrem Umfeld und merken sehr schnell, dass sich nur der Stärkste durchsetzen kann. Immer mehr junge Leute finden keinen Halt mehr und werden straffällig. Erste Anzeichen werden häufig von Eltern und Lehrern übersehen und so fällt es den Jugendlichen leicht, Grenzen zu überschreiten. Auffällig ist, dass häufig das Bewusstsein für Recht und Unrecht vollkommen fehlt. Ein falscher Freundeskreis, schlechte schulische Leistungen, Arbeitslosigkeit und damit Perspektivlosigkeit und die Jugendlichen fallen durch den gesellschaftlichen Rost.

Die Mobile Jugendarbeit (MOJA) Reutte ist seit November 2009 ein Fels in der Brandung. Sie zeigt betroffenen Jugendlichen neue Wege und Zukunftsperspektiven auf. Die beiden „Streetworker“, Carola Lageder und Andreas Nigg kennen das ganze Portfolio, sie unterstützen die jungen Leute bei Problemen, reichen ihnen die Hand und sind für sie da. Mit Beratungsgesprächen, gemeinsamer Suche nach Zielen und der Begleitung zu Ämtern und Behörden. Sie bauen kontinuierlich Vertrauen auf, schaffen mit vielen Ideen sinnvolle Gestaltungsmöglichkeiten.

Damit dieses Angebot weiterhin eine gute Basis hat, wird es demnächst neue, zusätzliche Räumlichkeiten für das Team geben. In der Südtiroler Straße (ehemals Sigl bzw. Zengin Supermarkt) erhält die MOJA mehr Platz für Rückzugsmöglichkeiten, persönliche Gespräche und Projekte. Was mich als Obfrau des Jugend- und Integrationsausschusses besonders freut, ist, dass die Renovierung der Räume teils mit Eigenregie der Jugendlichen umgesetzt wird. Dadurch erfährt das neue Raumangebot noch mehr Wertschätzung. Ich bedanke mich beim Team der MOJA, den Jugendlichen aber natürlich auch den neben der Marktgemeinde Reutte mitbeteiligten Gemeinden Breitenwang, Höfen, Lechaschau, Pflach, Vils, Wängle und Weißenbach und dem Land Tirol, für die Unterstützung und die damit verbundene Wertschätzung dieser nicht mehr wegzudenkenden Einrichtung.

GRⁱⁿ Andrea Weirather
Obfrau Jugend- und Integrationsausschuss

1 Tätigkeiten der Mobilen Jugendarbeit Reutte

1.1 Gemeindeübergreifende Mobile Jugendarbeit

Zwei Schwerpunkte der Mobilen Jugendarbeit Reutte in diesem Jahr bezogen sich zum Thema Suchtprävention im Außerfern (**siehe Punkt 7.2**) mit der Bezirkshauptmannschaft Reutte und die Begleitung des Maturaprojektes „Jugendentwicklungsstrategie 2014 – 2020“ einer Gruppe von Jugendlichen der Handelsakademie Reutte in Zusammenarbeit mit der Regionalentwicklung Reutte (**siehe Punkt 7.3**).

Das dritte gemeindeübergreifende Treffen mit den Mitgliedsgemeinden der Mobilen Jugendarbeit Reutte sowie den Vertretern des Landes der Abteilung JUFF und dem Geschäftsführer der Regionalentwicklung Außerfern Herr Günther Salchner fand am 13. Mai im Kulturhaus in Pflach statt.

In diesem Treffen wurden die Zahlen und Fakten des Vorjahres besprochen und die Projektideen für das laufende Jahr vorgestellt.

Im Jahr 2014 wurden weiterhin Ideen für neue Räumlichkeiten für die Mobile Jugendarbeit gesammelt.

Die ersten konkreten Vorschläge, seitens der Politik (Bgm. Alois Oberer) für Räumlichkeiten die der Marktgemeinde gehören, kamen im Herbst. Dieser Vorschlag wurde vom Jugend- und Integrationsausschuss unterstützt (**siehe Punkt 6**).

2 Öffentlichkeitsarbeit

2.1 Zeitungsartikel



2.2 Vernetzung

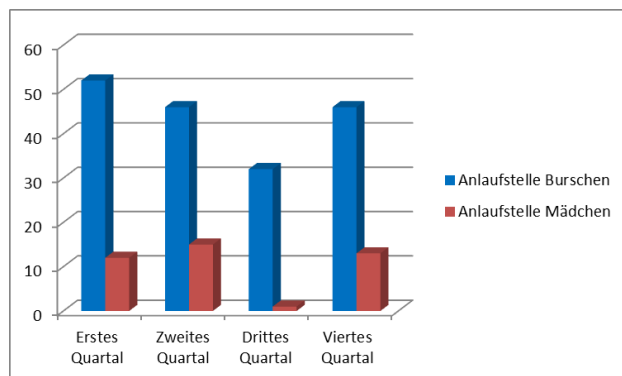
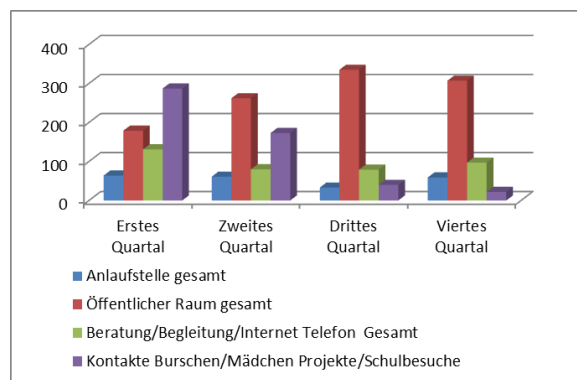
- Jugend- und Integrationsausschuss Reutte
- Jugendzentrum Smile, Reutte
- STARK, Streetwork Arbeitskreis Tirol
- POJAT, Plattform Offene Jugendarbeit Tirol
- Jugendwohlfahrt Reutte
- Chill out, Innsbruck
- KIZ, Kriseninterventionszentrum Innsbruck
- Jugendreferat der Abteilung JUFF
- AMS
- Die Berater
- BIN/Suchtberatung Tirol
- NEUSTART
- ISSBA
- Schuldnerberatung Imst
- Verein Jugendwohnstart
- Streetwork Hall
- DirektorInnen und LehrerInnen der Hauptschulen u. des Polytechnischen Lehrganges
- DirektorInnen und LehrerInnen der weiterführenden Schulen
- Direktoren und LehrerInnen der Berufsschulen
- Plattform Kinder und Familie
- Bildungsberatung Tirol
- Jugendcoaching
- Erziehungsberatung

3 Statistik Reutte

Kontakte insgesamt:

2209 Jugendliche und junge Erwachsene im Jahr 2014.

Die MOJA Reutte konnte im Jahr 2014 ein Anstieg der Gesamtkontakte vermerken. Die MOJA Reutte wird von vielen Jugendlichen als wichtiger Bestandteil in den verschiedenen Lebenssituationen gesehen.

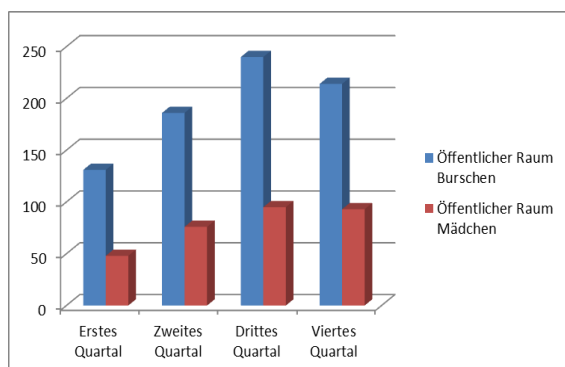
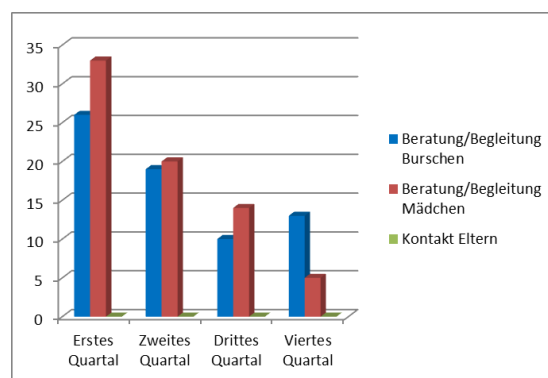


Kontakte in der Anlaufstelle:

Mittwoch von 18:00 bis 20:30 Uhr und Donnerstag von 16:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Durch gezielte Projekte mit Jugendlichen wurde die Anlaufstelle 2014 besser genutzt. Es ist dennoch spürbar dass die Lage der derzeitigen Räumlichkeiten nicht optimal ist.

Beratungen und Begleitungen:

Im Jahr 2014 war ein leichter Anstieg von ca. 10 % im Vergleich zum Jahr 2013 bei den Beratungen und Begleitungen auf das ganze Jahr gesehen. Viele Erstkontakte konnten im Frühjahr über das Thema „Arbeitssuche“ geknüpft werden, die sich

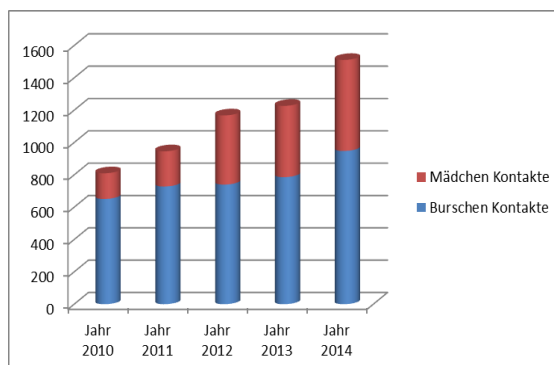


Kontakte im Öffentlichen Raum

Die Kontakte im öffentlichen Raum im Vergleich zu 2013 können einen Zuwachs von ca. 40 % verbuchen. Die Steigerung des Bekanntheitsgrads der MOJA ist auf die Projekte und Schulvorstellungen zurückzuführen sowie auf die positive Mundpropaganda der Jugendlichen untereinander.

Entwicklung der Mobilen Jugendarbeit:

Seit dem Start der Mobilen Jugendarbeit in Reutte im Jahr 2009 ist ein stätiges anwachsen der Kontakte mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Unterstützung sowie Beratung in ihrer Lebenssituation brauchen und diese auch in Anspruch nehmen zu vermerken. Die Projekte werden hier nicht mit in die Zahlen einbezogen.



4 Fort- und Weiterbildungen

Andreas Nigg:

Stamser Jugendvision

Von der Rolle?

Erwachsen werden zwischen Geschlecht und Gender vom 25. bis zum 26.02.2014

Movin Motivational Interviewing

Block 1

vom 20. bis zum 21.11.2014

Block 2

11.12.2014

Carola Lageder

Orientierungskurs

Modul 3 – Sozialraumanalyse

vom 27. bis zum 28.01.2014

Stamser Jugendvision

Von der Rolle?

Erwachsen werden zwischen Geschlecht und Gender vom 25. bis zum 26.02.2014

Orientierungskurs

Modul 4 – Mädchen und Burschenarbeit

vom 24. bis zum 25.03.2014

Orientierungskurs

Modul 5 – Rechtliche Grundlagen und neue Medien

vom 19. bis zum 20.05.2014
(der erste Tag dieses Moduls wird
nachgeholt)

Orientierungskurs

Modul 6 - Nachbesprechung und Abschluss

16.06.2014

Modul 2 und 1 Tag von Modul 5 müssen nachgeholt werden!

Orientierungskurs

Grundlagen der offenen Jugendarbeit

Nachholtermin von Modul 2 – Grundlagen Teil II

vom 17. bis zum 18.11.2014

Movin Motivational Interviewing

Block 1

vom 20. bis zum 21.11.2014

Block 2

11.12.2014

4.1 Movin' Motivational Interviewing

Motivational Interviewing ist eine partnerschaftliche Kommunikationsmethode, die jemanden bei Verhaltensänderungen unterstützt. Sie schafft eine geschützte und unterstützende Atmosphäre, die es der Person erleichtert, ihr Verhalten zu überdenken und die eigene Motivation zu einer Veränderung zu stärken.

Diese Fortbildung teilte sich in zwei Blöcke (Block 1: 20./21.11.2014, Block 2: 11.12.2014) auf und fand in Innsbruck statt, beide MitarbeiterInnen der MOJA Reutte nahmen an dieser Fortbildung teil.

Ziel dieser Fortbildung war es die Grundhaltung und Strategien des Motivational Interviewing zu erlernen, an Beispielen zu üben und sie zu festigen.

5 Personelles

5.1 Praktikant

In der Zeit vom 30.06.2014 bis 04.07.2014 war ein Praktikant, Herr Mehmet Gülec, in der Mobilen Jugendarbeit als Praktikant tätig. Er übernahm Teile von Projektvorbereitungen und erarbeitete selbständig ein Infoblatt über die Jugendschutzgesetze in verschiedenen Urlaubsländern.

Mehmet war sehr engagiert und interessierte sich sehr für die Arbeit der Mobilen Jugendarbeit. Durch seinen türkisch kulturellen und religiösen Hintergrund konnte er der Mobilen Jugendarbeit viele Informationen geben und einige Unklarheiten aufklären.

6 Räumlichkeiten

Andere Räumlichkeiten waren in den letzten 5 Jahren immer wieder Thema der Mobilen Jugendarbeit, um den Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein niederschwelliges Angebot und einen sicheren Rahmen zu bieten. Im Jahr 2014 wurden Ideen gesucht um dieses Angebot besser umzusetzen. Im Herbst kamen dann die ersten konkreten Vorschläge seitens der Politik (Bgm. Alois Oberer), für Räumlichkeiten die der Marktgemeinde Reutte gehören. Der Jugend- und Integrationsausschuss Reutte unterstützt diesen Vorschlag. Zur Finanzierung des Projektes wurde ein Ansuchen an das Land Tirol gestellt. In welchem finanziellen Umfang die Unterstützung von Seiten des Landes ausfallen wird, muss noch geklärt werden. Die MitarbeiterInnen der Mobilen Jugendarbeit möchten bei den Baumaßnahmen so viel wie möglich mit Jugendlichen umsetzen. Erstens um die „Beziehung“ zwischen Jugendlichen und der Mobilen Jugendarbeit Reutte zu vertiefen und zweitens um Jugendlichen handwerkliche Arbeiten näherzubringen, da es mittlerweile immer mehr Jugendliche gibt die keinen Bezug mehr zum Handwerk haben. Hierbei ist der handwerkliche Hintergrund von Mitarbeiter Andreas Nigg sehr von Vorteil (gelernter Zimmermann/Tischler).

7 Projekte

7.1 Bewerbungsfotoshooting

Aufgrund der Anfragen von Jugendlichen zur gemeinsamen Erstellung von Bewerbungen stellte die Mobile Jugendarbeit Anfang des Jahres fest, dass viele Jugendliche keine passenden oder nur selbsterstellte Fotos für ihre Bewerbungen haben. Somit veranstaltete die Mobile Jugendarbeit Reutte ein Fotoshooting gemeinsam mit Herrn Alexander Wagner (www.wagneralex.com) an dem Jugendliche und junge Erwachsene kostenlose, professionelle Bewerbungsfotos machen lassen konnten.

Das Projekt wurde sehr gut von den Jugendlichen angenommen und alle waren von den Fotos sehr begeistert.



7.2 Informationskampagne zur Suchtprävention in Kooperation mit der Bezirkshauptmannschaft Reutte

Unter dem Leitspruch „Keine Macht den Drogen“, lud die Bezirkshauptfrau Mag. Katharina Rumpf gemeinsam mit Dekan Mag. Franz Neuner, dem Bezirkskommandant Egon Lorenz sowie dem Verein Regionalentwicklung Außerfern verschiedene Fachleute zu einem Treffen ein. Es wurde besprochen ein Konzept für eine Kampagne zu erarbeiten, sowie eine Veranstaltung zu diesem sensiblen Thema durchzuführen. Im Allgemeinen soll die Suchtprävention im Außerfern ausgebaut und verstärkt werden.

Die Häufung der Drogentoten im Jahr 2013 und der Alkoholexzesse bei Jugendlichen sind Anlass für eine gemeinsame, von mehreren Akteuren (Systempartnern) getragene Präventionskampagne für das Jahr 2014. Diese Kampagne setzt an bestehende Initiativen an, versucht diese zu vernetzen und auf ein gemeinsames Ziel auszurichten.

Die Regionalentwicklung Außerfern wurde beauftragt, ein Konzept für eine Kampagne zu erarbeiten. Die Ausarbeitung erfolgte in enger Abstimmung mit Kontakt & Co sowie der Mobilien Jugendarbeit Reutte.

Die Kampagne zielt darauf ab, Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu schaffen. Alkohol gehört zu unserer Gesellschaft und zu unserer Kultur. Es gilt, Alkoholexzesse insbesondere unter Jugendlichen zu vermeiden. Die Kampagne umfasst auch das Thema Drogen und Drogenmissbrauch. Im Vordergrund steht die Stärkung von Zivilcourage im Sinne einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung. Suchtprävention geht uns alle an. Das Motto lautet: „Hinschauen statt wegschauen“.

Die Kampagne besteht aus einer punktuellen (Impulsveranstaltung) und aus längerfristigen Maßnahmen. Dabei ist aber auch die Nachhaltigkeit über das Jahr 2014 hinaus im Auge zu

behalten. Wichtig ist, dass jede Maßnahme mit messbaren Zielen unterlegt und mit Verantwortlichkeit verbunden wird.

Um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten ist die Impulsveranstaltung für das Jahr 2015 geplant.

Folgende Maßnahmen sind geplant:

- Impulsveranstaltung
- Neue Festkultur
- Fotoaktion (Statements von Jugendlichen und Erwachsenen gegen Alkohol- und Drogenmissbrauch)
- Infomaterialien
- Fortbildungen
- Elternabende
- Testkäufe

Die Kampagne versucht auf unterschiedlichen Ebenen anzusetzen, um einen messbaren und nachhaltigen Effekt zu erzielen. Die Mobile Jugendarbeit Reutte wurde bei verschiedenen Ansätzen mit einbezogen. Bei der Maßnahme Foto-/Filmaktion wurde mit RE-Eins ein Kurzfilm zum Thema Prävention und Sensibilisierung gedreht. Die Statisten für den Alkoholexzess sind Jugendliche, die von der MOJA-Reutte direkt auf dieses Thema angesprochen wurden, dieses Thema wurde genau mit den Jugendlichen besprochen, wie sie es sehen und wahrnehmen, da keine übertriebene Darstellung der Thematik angestrebt wurde.

Von den Jugendlichen aus ist das, wie es im Film von ihnen dargestellt wurde, die Realität.

Der Drehtag an sich hat den Jugendlichen viel Spaß gemacht.

Die Fotos wurden auch in eine Fotoaktion eingebaut, hier sieht man Personen - Jung und Alt - die ihre Statements aufschreiben und in die Kamera halten, wichtig war den JugendarbeiterInnen das die Jugendlichen hinter ihrem Statement stehen können und keine gesellschaftlich erwartete Aussage von ihnen kommt.

Unter folgendem Link ist der Film zu finden:

https://www.youtube.com/watch?v=uXgZN_7kP5g

7.3 Jugendentwicklungsstrategie 2014 – 2020 Maturaprojekt in Kooperation mit der Regionalentwicklung Außerfern

Herr Günther Salchner von der Regionalentwicklung Außerfern (REA) trat an die Mobile Jugendarbeit heran und schlug eine Teilnahme der MOJA-Reutte am Maturaprojekt der 4. HAK vor.

Ziel dieses Projektes ist es anhand von drei Themenpunkten zu erfassen wo Jugendliche und junge Erwachsene im Jahr 2020 stehen sollen, was für sie wichtig ist und was für ihre Entwicklung gebraucht wird. Weiters soll in diesem Projekt ermittelt werden, wie das Außerfern attraktiver gestaltet werden soll, damit junge Erwachsene nach ihrer Ausbildung/Studium wieder zurück ins Außerfern kehren bzw. hier bleiben.

Die drei Themenpunkte sind:

- Ausbildung/Arbeitsmarkt
- Freizeit
- Partizipation

Die Regionalentwicklung Außerfern (REA) arbeitet bereits seit mehreren Monaten unter Einbindung vieler regionaler Entscheidungsträger an dieser Strategie. Dabei muss diesmal auch das Thema Jugend gesondert behandelt werden. Für REA-Geschäftsführer Günter Salchner steht fest: „Das Jugendkapitel unserer Entwicklungsstrategie entsteht nicht im stillen Kämmerlein sondern unter Einbindung der Betroffenen“. Die REA gab daher ein entsprechendes HAK-Maturaprojekt in Auftrag. Seit März beschäftigt sich Salchner gemeinsam mit dem Projektteam bestehend aus Verena Ennemoser und Jessica Preindl, beide aus Tannheim, Sonja Gasser aus Biberwier und Gernot Sprenger aus Berwang mit der Situation Jugendlicher im Außerfern. Intensiv eingebunden ist auch die Mobile Jugendarbeit Reutte (MOJA) mit Andreas Nigg und Carola Lageder, sowie weitere Organisationen, die in der einen oder anderen Form mit Jugendlichen zu tun haben und natürlich Jugendliche selbst. Im ersten Workshop (World Café) wurden bereits Zielaussagen formuliert. Diese Aussagen sind über den Facebook-Auftritt der MOJA-Reutte veröffentlicht worden und konnten dort kommentiert werden. Herzstück der Jugendstrategie ist eine umfangreiche Befragung im Bezirk Reutte zu den Themen Ausbildung/Arbeitsmarkt, Freizeit und politisches Mitgestalten.

Das Projektteam gestaltete einen zweiseitigen Fragebogen und zog Stichproben aus allen Schulklassen ab. Aus folgenden Schulen wurden Stichproben entnommen: der 9. Schulstufe von Gymnasium, HAK, HLW, HAS, Berufsschule für Handel und Büro sowie der Polytechnischen Schule. Bisher nahmen 231 Jugendliche an der Befragung teil, darunter waren 65% Mädchen. Es wurden dann auch die größeren Lehrbetrieben und das Jugendzentrum Smile in die Befragung eingebunden, um den Anteil von Burschen und von Jugendlichen mit nicht-deutscher Muttersprache entsprechend ihres Anteils in der Bevölkerung zu erhöhen.

Im August wurden das bisherige Ergebnis in der Wirtschaftskammer vor einigen Lehrlingsausbildnern, Lehrern der Berufsschulen in Reutte und der Mobilen Jugendarbeit präsentiert.

Insgesamt haben 369 Jugendliche an der Befragung teilgenommen, davon waren 55 % Burschen.

Die komplette Auswertung der Fragebögen wurden im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt.

Für genauere Informationen wenden Sie sich bitte an die Regionalentwicklung Außerfern.

7.4 Alkoholprävention am Schulschluss

Wie schon in den Vorjahren geht die Mobile Jugendarbeit vermehrt an die Plätze an denen sich die Jugendlichen am Schulschluss aufhalten. In diesem Jahr war interessant zu beobachten, dass sehr wenige Jugendliche an den öffentlichen Plätzen anzutreffen waren. Durch vereinzelte Gespräche mit Jugendlichen kam die Information an die Mobile Jugendarbeit, dass die Schulen unterschiedliche Uhrzeiten bzw. unterschiedliche Tage (Donnerstag und Freitag) für die Zeugnisverteilungen geplant haben. Für das nächste Jahr möchte sich die Mobile Jugendarbeit mit den Direktoren der verschiedenen Schulen zusammenschließen, ob dies vorsätzlich organisiert wurde und wann die Zeugnisverteilungen genau stattfinden.

Vermehrt werden hier Alk-Sackerl verteilt und mit den Jugendlichen über die verschiedensten Alkoholproblematiken gesprochen bzw. reflektiert. Zusätzlich wurden die Jugendlichen über das öffentliche Alkoholverbot in Reutte aufgeklärt.

7.5 Projekt Mittuan – Land Tirol



Für die Jugendrätin Frau Dr. Mag. Beate Palfrader hat Jugendpartizipation einen sehr hohen Stellenwert. Aus diesem Grund startete der Fachbereich Jugend der Abteilung JUFF das Jugendpartizipationsprojekt „Mittuan“.

Teil dieses Projektes ist unter anderem die Einrichtung eines JugendexpertInnenrates“. Außerdem wurde eine digitale Plattform gebildet, diese soll Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich laufend untereinander auszutauschen und ihre Wünsche, Ideen und Kritikpunkte direkt über Frau Dr. Mag. Palfrader in die Landesregierung einzubringen.

Zu diesem Jugendpartizipationsprojekt fand am 11.04.2014 im Landhaus eine Auftaktveranstaltung für Jugendliche im Alter von 15 – 20 Jahren statt.

Da die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr kosten- und zeitaufwändig ist, machte die MOJA Reutte Jugendlichen das Angebot diese nach Innsbruck zu bringen.

Zwei Jugendliche wurden an diesem Tag von der MOJA-Reutte begleitet.

7.6 Workshop Kampfsport

Das Thema Kampfsport war im Frühjahr immer wieder ein Punkt den die Jugendlichen zu Sprache brachten.

Dieser Punkt wurde mit den Jugendlichen thematisiert und reflektiert um herauszufinden um was es ihnen eigentlich geht. Im Team entstand die Idee einen Workshop mit einem Kampfsporttrainer zu organisieren um den Jugendlichen den Kampfsport näherzubringen, damit ihnen auch klar wird, dass Kampfsport nichts mit Straßenschlägereien zu tun hat, sondern mit Selbstbeherrschung, Selbstwert, Ausdauer und hohem Trainingseinsatz.

„Jeder vermiedene Kampf ist ein Gewinner“. Geplant war der Workshop für Juni 2014, durch die Verletzung des Trainers musste dieser leider abgesagt werden.

Im Herbst wurde dieses Thema nicht mehr vordergründig wahrgenommen.

7.7 Fußballturnier in Schwaz

Die Mobile Jugendarbeit Schwaz organisierte ein Fußballturnier, welches reges Interesse bei den Jugendlichen aus Reutte weckte.

Die Mobile Jugendarbeit Reutte wollte nicht den Vereinsspielen sondern Jugendlichen die nicht in einem Verein spielen und nicht die Möglichkeit haben an Fußballturnieren mitzumachen, diese Chance anbieten einmal bei einem Fußballturnier dabei zu sein.



Die MOJA Reutte hat den Jugendlichen selbst die Entscheidung überlassen, wer im Team spielen soll. Dabei entwickelten sich einige Herausforderungen für die Jugendlichen.



Es war sehr interessant diesen Prozess zu begleiten, da einerseits die Freundschaft unter den Jugendlichen, aber auch das Gewinnen ein wichtiger Punkt war.

Was ist wichtiger? „Spaß am Spiel mit Freunden oder Gewinnen“?

Der Verlauf des Spiels am 15.06.2014 in Schwaz war nicht so wie von den Jugendlichen erwartet.

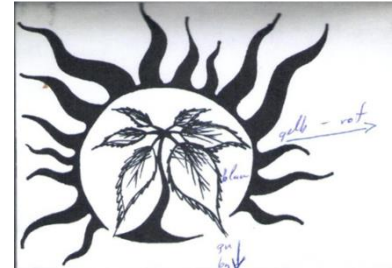
Sie mussten eine ziemliche Niederlage einstecken, welche eine neue und andere Dynamik in der Gruppe sichtbar machte. Schuldzuweisungen, Ausschluss sowie Beleidigungen fanden im eigenen Team statt.

Die MitarbeiterInnen der MOJA-Reutte versuchten mit den Jugendlichen das zu thematisieren und zu reflektieren.

Sie konnten es im Nachhinein gut annehmen und möchten nochmal in der gleichen Teamzusammensetzung spielen.

7.8 Graffiti – in Zusammenarbeit EWR

Im April 2014 wurde eine Anfrage von Michael Huber (EWR) an die Mobile Jugendarbeit gestellt, ob es möglich wäre, ein Trafohaus mit Graffiti zu gestalten. Die Anfrage wurde im Team besprochen und so kam die Idee ein Projekt zu entwerfen, welches von der Mobilen Jugendarbeit nur begleitet werden sollte.



Es wurde mit einem jungen Erwachsenen (Weberhofer Christoph) Rücksprache gehalten, ob er Interesse hätte ein Konzept für die Gestaltung des Objektes zu erarbeiten. Das EWR-Reutte möchte dass das Thema Natur in die Gestaltung miteinfließt. Herr Weberhofer hat erste Entwürfe vorgelegt und sich zu dem Thema, das dem EWR vorschwebt, sehr viele Gedanken gemacht.



Die Gestaltungsentwürfe von Herrn Weberhofer wurden dem EW-Reutte vorgelegt und die dazu passenden ausgewählt.

Die Vorarbeiten starteten mit August, am Ende des Monats fand der geplante Workshop statt. Das Projekt wurde unter Leitung von Christoph Weberhofer mit Jugendlichen in Begleitung der MOJA-Reutte gemeinsam umgesetzt.

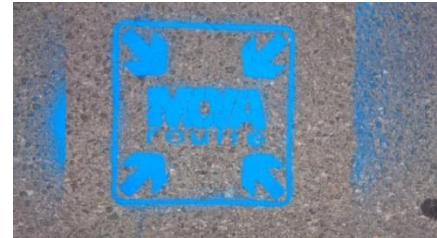


7.9 JugendFreiRaum & Autofreier Tag



Der JugendFreiRaum 2014 stand unter dem Schwerpunkt „Retrospiele & Picknick“ hier wurden mit den Jugendlichen Spiele umgesetzt, die eine Alternative zu Tablets und Smartphones sein können.

Es wurden mit den Jugendlichen im Vorfeld 60 cm große Figuren für ein „Mensch ärgere dich nicht“ gebaut, Spielanleitungen zum Tempelhüpfen, Sackhüpfen und mehr organisiert.



Gekoppelt wurde der JugendFreiRaum mit dem jährlich stattfindenden Autofreien Tag, so konnten Öffentliche Plätze anders als sonst genutzt werden. Die Aktion wurde mit dem Jugendzentrum „Smile“ zusammen durchgeführt. Die Spiele wurden von den Jugendlichen gut angenommen. Beim Picknick wurde rein vegetarisches sowie veganes Essen angeboten, um den Jugendlichen das Thema Ernährung und Körperbewusstsein näherzubringen.

Durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse musste die Aktion leider um 17:00 Uhr abgebrochen!

7.10 Filmvorführung in der Kellerei

2014 war das 50. Jubiläum des Anwerbeabkommens mit der Türkei.

Aus diesem Anlass veranstaltete die Initiative Minderheiten Tirol mit der Außerferner Kleinkunstbühne „Die Kellerei“ und dem Jugend- und Integrationsausschuss der Marktgemeinde Reutte eine Filmvorführung mit anschließenden Gesprächen.

Mit dem Film „Gurbet – die Fremde“ wurde ein einzigartiges Zeugnis der Lebensrealitäten und Sichtweisen dieser ersten Generation gezeigt. Anhand von neun Portraits sehr unterschiedlicher Menschen mit Arbeitsmigrationsgeschichten aus der Türkei entstand auch ein Verständnis für die Problembereiche von Integration und deren historischen Ursachen.

Die Mobile Jugendarbeit besuchte diesen Vortrag mit 8 Jugendlichen. Die Jugendlichen waren sehr interessiert und teilweise verwundert dass keine der türkischen Familien an einen längerfristigen Aufenthalt in Österreich gedacht hat. Die Jugendlichen beteiligten sich dann auch an der anschließenden Diskussion.

7.11 Halloween – Filmabend

Da einige Jugendlichen anfragten ob in der Anlaufstelle nicht eine Art Halloweenparty stattfinden könnte, veranstaltete die MOJA Reutte am 29.10.2014 einen Halloween-Filmabend.

Gemeinsam mit Jugendlichen wurde die Anlaufstelle dekoriert, Halloween Süßigkeiten besorgt und Filme gesucht. Bei den Filmen gab es unter anderem Gruselklassiker aus den 40er Jahren oder Animationsfilme zum Thema Halloween zur Auswahl, es wurden ausschließlich Filme gezeigt mit einer Altersfreigabe von FSK 12. Damit alle Jugendlichen egal welchen

Alters zu diesem Abend kommen konnten. Nach kurzer Zeit war die Anlaufstelle platztechnisch komplett ausgelastet. Insgesamt waren 15 Jugendliche in der Anlaufstelle – die Filme wurden vorgestellt und es wurde dann gemeinsam abgestimmt welche Filme an diesem Abend gezeigt werden sollten.

Es war ein sehr lustiger Abend und die Jugendlichen fühlten sich im Halloweenambiente sichtlich wohl.

7.12 Mädchenprojekt „Kürbisschnitzen“

Seit drei Jahren bietet die Mobile Jugendarbeit Reutte im Herbst das Mädchenprojekt „Kürbisschnitzen“ an.

Die letzten zwei Jahre waren auch immer Mitarbeiterinnen aus anderen Einrichtungen eingeladen, so konnten die Mädchen andere Einrichtungen kennen lernen und auch erste Kontakte knüpfen.

Ziel bei diesem Projekt ist es Mädchen und jungen Frauen ein leichteren Zugang und einen geschützten Rahmen zu bieten, in dem sie ihre Ideen und Themen offen ausleben und besprechen können.



In diesem Jahr nahmen wieder sieben Mädchen im Alter von 13 bis 18 Jahren und die Mitarbeiterin der Suchtberatung Tirol am Projekt teil.



Bei der Projektvorbereitung und der Beschaffung der Kürbisse wird Carola Lageder jedes Jahr von einigen Mädchen unterstützt und begleitet.

Aus diesem Projekt entwickeln sich immer wieder neue Freundschaften, die Mädchen helfen sich untereinander beim Schnitzen und es wird sehr viel gelacht. Weiters wird in dieser Runde immer über aktuelle Themen gesprochen. Es ist immer wieder interessant zu beobachten, welche Gespräche sich entwickeln und welche Ansichten die Mädchen, durch diese breit gefächerte Altersgruppe, teilen.

Das Ergebnis des „Kürbisprojektes“ konnte sich auch in diesem Jahr wieder mehr als sehen lassen! Dieses Mädchenprojekt findet jedes Jahr Mitte Oktober statt.

7.13 Jugendbegegnung mit Z6 Streetwork – Hötting West

Am Samstag den 29.11.2014 fand ein Treffen mit Jugendlichen aus Reutte und Innsbruck statt.



Entstanden ist dieses Projekt recht kurzfristig, die MOJA-Reutte bekam die Anfrage von Streetwork Z6 Anfang November. Reutte ist mittlerweile sehr bekannt für seinen großen und gut organisierten Krampus-Umzug. Jugendliche aus Hötting West wollten den Umzug sehen und die längste Hängebrücke der Welt im Tibet-Style überschreiten. Die MitarbeiterInnen der Mobilen Jugendarbeit gaben den Reuttener Jugendlichen die Aufgabe, gute Gastgeber für die Besucher aus Innsbruck zu sein.

Der Austausch zwischen den Jugendlichen war sehr interessant zu beobachten. Eine Aussage von einem aus Reutte stammenden Jugendlichen: „Reiß die zamm du bist hier in Reutte!“ oder „Carola und Andy sind wir auch so schlimm?“ Es entstanden unterschiedliche Anknüpfungspunkte und Reibungspunkte unter den Jugendlichen die aus städtischen und ländlichen Wohngebieten kommen.

Die Jugendlichen aus Reutte nahmen ihre Rolle sehr ernst und begleiteten die Gastjugendlichen auf die Brücke sowie zum Krampus-Umzug. Sie erklärten ihnen die Hintergrundfakten zur Brücke und dem Krampus-Umzug. Trotz kleiner „Machtkämpfe“ war es ein gelungenes Treffen mit nachwirkender Diskussionsgrundlage in der MOJA Reutte.

7.14 Weihnachtsfeier in Kooperation mit dem Jugendzentrum Smile

Da im November schon einige Jugendlichen wegen einer Weihnachtsfeier anfragten, entschlossen sich die MitarbeiterInnen der Mobilen Jugendarbeit und des Jugendzentrums Smile gemeinsam eine Weihnachtsfeier mit und für die Jugendlichen zu gestalten.

Da gesundes Essen sowie veganes bzw. vegetarisches Essen ein Thema unter den Jugendlichen ist, gab es bei dieser Weihnachtsfeier ein veganes Buffet. Außerdem gab es noch selbstgebackene Kekse, Punsch und Tee.

Gemeinsam wurde mit den Jugendlichen der Weihnachtsbaum geschmückt und zu modernen Weihnachtsliedern gesungen und teilweise getanzt. Es gab auch mehrere Tische mit verschiedenen Spielen, die eingehend getestet und durchgespielt wurden.

Viele Jugendliche waren auf der Feier dabei und so war es ein schöner und lustiger Abend für alle Beteiligten.



7.15 Treffen mit dem Volleyballverein Ehenbichl – Graffiti Projekt

Das Graffiti Projekt der MOJA Reutte das im August durchgeführt wurde, hat großes Interesse bei Nadja Scheiber und Bettina Kleiner geweckt. Die Damen aus Ehenbichl arbeiten ehrenamtlich mit Jugendlichen und möchten ein Projekt in dieser Art am Sportplatz Ehenbichl umsetzen. Geplant ist ein Projekt mit Herrn Robert Wilhelm am 12./13. Juni 2015. Kontakt zu den Jugendlichen soll über die Vereine in Ehenbichl hergestellt werden.

An dieser Stelle bedankt sich die Mobile Jugendarbeit bei allen die das Projekt Mobile Jugendarbeit in der Marktgemeinde Reutte unterstützen.

Herrn Alois Oberer, Bürgermeister von Reutte
Herrn Siegfried Pfeifer, Frau Silke Möhrling sowie das gesamte Team des JUFF Tirol
Frau Elfriede Huber, Jugendwohlfahrt Reutte
Frau Andrea Weirather, Obfrau Jugend- und Integrationsausschuss Reutte
Alle Damen und Herren des Gemeinderates der Marktgemeinde Reutte

Herrn Hans-Peter Wagner, Gemeinde Breitenwang
Herrn Vinzenz Knapp, Gemeinde Höfen
Herrn Aurel Schmidhofer, Gemeinde Lechaschau
Herrn Helmut Schönherr, Gemeinde Pflach
Herrn Günther Keller, Gemeinde Vils
Herrn Christian Müller, Gemeinde Wängle
Herrn Johann Dreier, Gemeinde Weißenbach



9 Stammdatenblatt

Mobile Jugendarbeit Reutte / MOJA

Adresse: Dengel-Haus, Obermarkt 3, 6600 Reutte

Tel.: 0676/887231040 (Andreas Nigg)
0676/887231044 (Carola Lageder)

Email: mobile.jugendarbeit@reutte.at

Ausstattung:

Büro: Standard Büroausstattung für zwei Personen.

Aufenthaltsraum: Tischfußballtisch, Dartspiel, Computer, Fernseher, Stereoanlage, div. Brettspiele, Kühlschrank und eine Kochmöglichkeit.

WC

Öffnungszeiten:

Anlaufstelle:	Mittwoch	18:00 – 20:30 Uhr
	Donnerstag	16:00 – 18:00 Uhr

Und nach Vereinbarung

Außenzeiten:

Montag	13:00 – 15:00 Uhr
Dienstag	11:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch	16:00 – 18:00 Uhr
Freitag	17:00 – 19:00 Uhr

An Wochenenden je nach Bedarf

Weiteres Angebot:

Erlebnispädagogische Projekte

Beratung

Begleitung

MitarbeiterInnen:

Andreas Nigg (Leitung) mit 30 Wochenstunden

Carola Lageder mit 30 Wochenstunden

Zielgruppe:

Jugendliche zwischen 12 und 25 Jahren, ungeachtet ihrer ethischen, religiösen oder kultureller Herkunft.

Träger und Subventionsgeber:

Träger:

Marktgemeinde Reutte mit den Gemeinden Höfen, Wängle, Pflach, Breitenwang, Vils, Lechaschau und Weißenbach

Subventionsgeber:

Land Tirol, Abteilung JUFF Jugendreferat